

Wolf Dieter Enkelmann und Birger P. Priddat  
Herausgeber

**WAS IST?  
WIRTSCHAFTSPHILOSOPHISCHE  
ERKUNDUNGEN**

Definitionen, Ansätze, Methoden, Erkenntnisse,  
Wirkungen

Metropolis-Verlag  
Marburg 2014

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über: <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2014

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7316-1080-9

## Editorial

Ein Buch, das die Reflexionen und Arbeiten zur ‚Wirtschaftsphilosophie‘ vor allem im deutschen Sprachraum fokussiert, hat es in dieser Form bisher nicht gegeben. Überhaupt ist eine Wirtschaftsphilosophie in der Weise, wie wir sie aus Frankreich, aber auch aus dem anglo-amerikanischen Raum kennen, in Deutschland noch unentfaltet. Das kann so pointiert gesagt werden, wenn man den Denkraum einer Wirtschaftsphilosophie nicht auf das Wirtschaftsethische begrenzt, wie es häufig praktiziert wird. Wir gehen mit unserem Publikationskonzept bewusst in eine intelligente Expansion.

Die Resonanz auf unsere Sondierungen bei möglichen Autorinnen und Autoren war überwältigend, sodass wir uns entschlossen haben, die ‚Wirtschaftsphilosophie‘ in drei Bänden zu veröffentlichen. Hiermit liegt der erste Band vor; die Autorinnen und Autoren der nächsten beiden Bände sind am Schluss dieses Buches notiert. Die Resonanz ist ein Zeichen für eine intellektuelle Defizienz, die wir mit den drei Volumina nicht aufheben, aber in ersten Schritten mit Nachdruck angehen können. Wir beginnen, den Raum einer gehaltvollen Wirtschaftsphilosophie zu sondieren, indem wir über eine spezifische Philosophie der Wirtschaft oder eine *economic philosophy* hinaus besonders auch das ausloten, was die Ökonomik aus sich selbst heraus nicht reflektiert, da sie Tatbestände der Welt, der Gesellschaft, der Politik etc. ontologisch auffasst, d.h. als Gegebenheiten, auf die umstandslos aufzubauen sie sich selbst legitimiert hat. Dass in der Philosophie diese Fundamente weitaus fragiler, instabiler und frag-würdiger behandelt werden, wird aus einigen Arbeiten der drei Bände sichtbar werden. Dass das, was in der Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft, Anthropologie etc. analysiert wird, nicht lediglich Ressource ökonomischer Theoriebildung ist, sondern die selbstgesetzten Axiome, Gesetzhaflichkeiten und Begriffe der Ökonomik in Fluss geraten lässt, weist auf einen metatheoretischen Diskurs über die Bedingun-

gen der Möglichkeiten von Ökonomie, insbesondere der *modern economics*.

Natürlich ist es das Geschäft einer Wirtschaftsphilosophie, die Ökonomik als Ökonomik in Frage zu stellen, ohne in das einfache Fahrwasser der Ökonomiekritik zu fallen. Es geht immer auch darum herauszuarbeiten, was die Ökonomie in Betrieb setzt und die Ökonomik legitimiert, indem ihre Dogmata und Konstruktionen auf Relevanz, Wahrheit und Geltung befragt werden. Dafür muss eine solchermaßen angelegte Wirtschaftsphilosophie darauf verzichten, die Selbstbehauptungen der Ökonomik für bare Münze zu nehmen. Sie sprengt den Kreis der semantischen Inklusionen, auf die sich die *modern economics* größtenteils geeinigt hat. Was wir Ihnen zu lesen anbieten, ist ein Beginn: Der Versuch, einen neuen Anfang zu initiieren.

*Birger P. Priddat und Wolf Dieter Enkelmann,  
Witten/München, März 2014*